

### Material 1

#### **WAS IST ÜBERHAUPT POLITISCHE BILDUNG?**

##### DEFINITION, BEDEUTUNG, ZIELE

„...Für Deutschland gilt dasselbe wie für liberale Demokratien europäischen Zuschnitts allgemein: Sie kennen keine Einheitlichkeit politischer Zielvorstellungen. Stattdessen beruhen sie in erster Linie auf der *Legitimität politischer Auseinandersetzung* und *des offenen Wettbewerbs um die beste Lösung*. Allerdings leben pluralistische Demokratien auch *vom Konsens – vom Konsens über ihre Grundlagen und ihre allgemein akzeptierten Wertorientierungen*, um deren Verwirklichung von unterschiedlichen Positionen aus sich der streitige politische Prozess letztlich dreht.

*Die Aufgabe der politischen Bildung besteht zum einen* darin, die Grundlagen der demokratischen Gesellschaftsordnung zu bereiten, sie zu fördern und nachhaltig zu gewährleisten. Dazu zählen der verbindliche Wertekonsens ebenso wie die unstrittigen demokratischen Spielregeln und Leitbilder, auf deren Boden sich politische Praxis vollzieht. *Zum anderen* muss politische Bildung gleichermaßen entschlossen die Toleranz-, Kritik-, aber auch Konfliktfähigkeit der Bürger – und damit die Pluralität der Gesellschaft – fördern. Diese doppelte Aufgabe – mit Förderung des Konsenses *einerseits* und Lancierung pluralistischer politischer Zielvorstellungen *andererseits* – spiegelt sich auch in der Vielfältigkeit der politischen Bildung, ihrer Strukturen und Träger wider.

Politische Bildung wird dabei vorrangig als *anhaltender Lehr- und Lernprozess* verstanden, dessen Ziel in der Entwicklung politischer und damit staatsbürgerlicher Mündigkeit liegt. Sie wird als integrativer Teil des *lebensbegleitenden Lernens* anerkannt. Denn gilt Demokratie und demokratische Praxis als ein immerwährender Prozess, ist gerade auch politische Bildung von zeitloser Relevanz. Ihr obliegt die Aufgabe, die Wertorientierungen und den Verfassungskonsens in der Bevölkerung zu verankern und zu bewahren, systematische Kenntnisse über die demokratische Ordnung, ihre Funktionsweisen und Zusammenhänge zu vermitteln sowie Kompetenzen für demokratisches Handeln zu stärken. Mehr noch: Bei politischer Bildung geht es stets auch darum, die Bürgerinnen und Bürger zu einer aktiven politischen Teilnahme und einem aktiven politischen Engagement zu befähigen und zu animieren. Und nicht zuletzt wird der politischen Bildung eine gewisse „Feuerwehrfunktion“ erwartet: Sie muss aktuelle gesellschaftliche Fehlentwicklungen, Herausforderungen und Krisen erkennen und diesen rechtzeitig gegensteuern. Stichworte in diesem Zusammenhang sind etwa Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus, Populismus und ähnliche dem liberal-demokratischen Gedanken widerstrebende Phänomene...“

Quelle: Erfolgreich. Politisch. Bilden., Faktensammlung zum Stand der Politischen Bildung in Deutschland. Handreichung zur Politischen Bildung, Band 4., S. 18–19. [https://www.kas.de/c/document\\_library/get\\_file?uuid=2c4404a5-4f6a-4a43-13868e5b2df0cc02&group\\_id=252038](https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=2c4404a5-4f6a-4a43-13868e5b2df0cc02&group_id=252038) (15. Juni 2019)

## Material 2

**“Democracy is** not a guarantee of happiness, but rather **the result of political education** and fundamental democratic convictions.”

Theodor Heuss

## Material 3

### Streit um Schulfach

## Schüler sollen mehr über Politik lernen - nur wie?

**Rechtspopulisten, niedrige Wahlbeteiligung, Brexit: Viele Schüler wissen über Politik erschreckend wenig - teilweise wird das Fach auch erst ab Klasse 9 unterrichtet. Das soll sich nun ändern.**

So viel Einigkeit herrscht selten. Schulverwaltung, Schüler- und Lehrervertreter, die Eltern und die Bildungspolitik - sie alle wollen in Berlin die politische Bildung in der Schule stärken und deshalb möglichst schnell das Fach "Politik" einführen. Es soll bereits im kommenden Schuljahr "erkennbar auf dem Zeugnis ausgewiesen werden", sagt Schulsenatorin Sandra Scheeres (SPD).

Doch es gibt ein Problem: die vollen Stundenpläne. Heftige Debatten sind deshalb um die Frage entbrannt, welche Fächer möglicherweise Stunden abgeben müssen, um Platz für Politik zu schaffen. Ethik, Geschichte, Geografie - das sind die anderen Fächer in den Gesellschaftswissenschaften und damit die möglichen Leidtragenden. [...]

"Baden-Württemberg ist ein abschreckendes Beispiel", so Moritz Peter Haarmann: "Da findet im Fach Wirtschaft kaum politische Bildung statt, etwa zu Arbeitnehmerrechten. Im Mittelpunkt steht fast ausschließlich Wissen zu Unternehmensgründungen und eigenem unternehmerischem Handeln." Politische und wirtschaftliche Bildung werde damit auf Entrepreneurship reduziert. [...]

*"Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, die fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten". Die Schüler sollten in die Lage versetzt werden, "das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit, der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten."*

Quelle: Zeitungsartikel *Schüler sollen mehr über Politik lernen, nur wie?* von Armin Himmelrath, erschien in Spiegel Online am 16. Juni 2016, <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/politikunterricht-an-schulen-in-berlin-streit-um-politische-bildung-a-1152262.html> (15. Juni 2019)

Material 4

Video - Schülerumfrage: **Was willst du in der Schule über Politik lernen?**

<https://www.youtube.com/watch?v=fTrKJscGXQw>



Was willst DU in der Schule über Politik lernen? | jup! und U18